



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

Mitglied des Deutschen Bundestages
Frau Mechthild Rawert
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Hans-Joachim Fuchtel

Parlamentarischer Staatssekretär
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 49, 10117 Berlin
POSTANSCHRIFT 11017 Berlin

TEL +49 30 18 527-1070 oder 1071

FAX +49 30 18 527-2479

E-MAIL buero.fuchtel@bmas.bund.de

Berlin, 7. März 2012

Schriftliche Frage im Februar 2012
Arbeitsnummer 402

Sehr geehrte Frau Kollegin,

als Anlage übersende ich Ihnen die Antwort auf Ihre o. a. Frage.

Mit freundlichen Grüßen

Schriftliche Frage im Februar 2012

Arbeitsnummer 402

Frage Nr.: 402

Sind der Bundesregierung Zugangsprobleme zu Arbeit und Beschäftigung und strukturelle Barrieren für arbeitssuchende Männer und Frauen mit Behinderung bzw. chronischen Erkrankung und Zuwanderungsgeschichte auf individueller, struktureller und institutioneller Ebene als doppelte Diskriminierung bekannt (ja oder nein bzw. warum oder warum nicht), und mit welchem staatlichen Handeln unterstützt sie für diese Frauen und Männer die Teilhabe am Arbeitsleben gezielt und wirkungsorientiert?

Antwort:

Nach den Erfahrungen der Bundesagentur für Arbeit kann das Vorliegen mehrfacher Vermittlungshindernisse zu einem erschwerten Zugang zum Arbeitsmarkt führen. Um diese Erschwernisse zu verringern, haben behinderte junge und erwachsene Menschen mit Migrationshintergrund bei Vorliegen der gesetzlichen Fördervoraussetzungen Zugang zum breiten Leistungsspektrum der Teilhabeleistungen, auf die zum Teil auch ein Rechtsanspruch besteht. Die Agenturen für Arbeit analysieren individuell den Bedarf der einzelnen behinderten Menschen. Liegen Vermittlungshemmnisse und Unterstützungsbedarfe in mehreren Bereichen aufgrund von Sprachdefiziten und einer Behinderung vor, ist zunächst eine ausreichende Sprachkompetenz für eine Ausbildung oder Beschäftigung erforderlich, bevor behinderungsbedingte Unterstützungsleistungen eine Integration in das Arbeitsleben realisieren lassen (gestufter Eingliederungsplan). Die Taktung und Intensität der Leistungen in den einzelnen Förderbereichen ist von den individuellen Voraussetzungen der betroffenen Menschen abhängig.